



Seit Mai 2005 ist die neue AV-Karte Cordillera Blanca Süd im Maßstab 1:100.000 erhältlich, rechtzeitig zur Bergsaison in Peru! Ende Mai 2004 waren Oskar Wörz, Gerhart und Annermarie Moser und Herbert Schirmer (Bild oben v. li.) unterwegs, um den Feinschliff der Karte zu erwandern.

KARTENMENSCHEN

GEDANKEN UND ERINNERUNGEN ANLÄSSLICH EINER KARTOGRAFISCHEN REISE

Dr. Oskar Wörz,
Vizepräsident

Blick von der Laguna
Llaca zum Nevado
Ranrapalca (6162 m)

Fotos:
Archiv Kartografie

Es gibt sie wirklich - die Kartenmenschen! Nicht Kartenspieler sind hier gemeint, sondern Landkartenfetschisten aller Art! Da gibt es jene, die nicht ohne Karte unterwegs sein wollen oder können und die alle Wege schon vorher genauestens planen, sei es aus Interesse oder Notwendigkeit (wie z.B. bei Bergführern im Interesse der Sicherheit). Diese Art der Nutzung wird zunehmend wichtiger, seit es GPS gibt, denn wofür wäre GPS gut ohne genaue Landkarten? Auch ganz andere Wanderer und Bergsteiger gibt es noch immer, die der Nase nach wandern und erst im Nachhinein wissen wollen wo sie

eigentlich waren. Wieder andere gehen nur ausgetretene Pfade entlang und wollen doch eine Karte dabei haben, um die Namen der Berge heraus zu lesen oder nachzuschauen, wo sie gerade sind nach ein paar Stunden. Natürlich gibt es auch die berufsmäßigen Benutzer, deren tägliche Arbeit abhängt von guten, genauen Karten. Und schließlich gibt es auch Leute, die kennen die hintersten Winkel in der Welt - obwohl sie nie dort waren! Das sind die echten Kartenmenschen, für sie sind Landkarten wie Bücher die zum Träumen anregen - mit tausend schönen Namen drauf, immer für eine Überraschung gut!

Die wirklichen Kartenmenschen

Und dann gibt es natürlich die Kartografen, darunter Gerhart Moser und Herbert Schirmer vom OeAV! Wer sie in ihrer täglichen Arbeit erlebt oder so wie ich gar mit ihnen auf einer kartografischen Reise sein durfte, der weiß: Das sind wirkliche Kartenmenschen! Ihr Interesse an der AV-Kartografie ist umfassend und geht weit darüber hinaus, je nach Bedarf und Durchführbarkeit die einzelnen Karten zu überarbeiten und neu aufzulegen. Ihnen liegt daran, das Kartenwerk der Alpenverei-



ne als Ganzes in seiner Qualität zu erhalten und zu vereinheitlichen. Dazu wurden in den letzten Jahren alle Karten auf moderne Technologien umgestellt und heutigen Standards angepasst.

Neugier und Forscherdrang

Es ist uns vordergründig nicht bewusst, wie sehr unsere Vorstellungen von Landschaften und Gegenden durch kartografische Darstellungen geprägt sind. Das Ausfüllen der weißen Flecken in den Karten war getrieben von Neugier und Forscherdrang (ohne Zweifel begleitet von in Besitznahme und Eroberung). Dass der Alpenverein sich schon sehr früh in seiner Geschichte auch der kartografischen Erfassung der Gebirge zugewandt hat, ging einher mit seiner damaligen allgemeinen Zielsetzung der Erkundung im weitesten Sinn. Es passt in dieses Bild, dass die frühen Expeditionen vielfach als „Kundfahrten“ bezeichnet wurden, so auch jene von 1932 und 1936 in die peruanischen Anden. Die damals durch H. Kinzl, E. Schneider und F. Ebster erstellten Karten von Cordillera Huayhuash und Cordillera Blanca werden in den Berichten als das wissenschaftliche Hauptergebnis bezeichnet.

Gerhart Moser - Kartograf aus Leidenschaft

Es ist dem Einsatz und der Begeisterung des Kartenmenschen aus Überzeugung Gerhart Moser zu verdanken, dass nach der erfolgreichen Neuauflage des Nordblatts nun auch das Südblatt der Cordillera Blanca vorgelegt werden kann.

Das geht soweit, dass er die kartografische Detailarbeit zu seinem für den Alpenverein kostenlosen Freizeithobby gemacht hat. Und so ist nun mit Unterstützung von AVS, OeAV und anderen Sponsoren dieses besondere Dokument der AV-Geschichte wieder in seiner Gesamtheit für Bergsteiger aus aller Welt und damit auch als ein Werbeträger des Alpenvereins verfügbar.

Tourengebiet auch für Biker

Die spektakulären Berge der Cordillera Blanca sind weitgehend im nördlichen Teil zu finden. Trotzdem ist das Südblatt sehr interessant für Bergsteiger und Trekker. Es enthält die Hauptstadt Huaraz als Ausgangspunkt schöner Wanderungen in die verschiedenen Täler und für gut machbare Übergänge auf die Ostseite der Cordillera. Die Touren sind beliebt und besonders geeignet für die Akklimatisation, bevor man sich den hohen Bergen zuwendet. Auch ambitionierten Bikern kann man die nun vollständig eingetragenen Bergstraßen im südlichen Teil des Kartengebiets empfehlen für ambitionierte Unternehmungen in dieser Trendsportart.

Blaue Gletscherseen erstrahlen

Nur wenige werden sich die Zeit nehmen, das ganze Gebiet der Karte kennen zu lernen, so wie uns das im Zuge der Feldarbeit gegönnt war. Gehört es doch zum Qualitätsanspruch der AV-Kartografie, dass alle rot eingetragenen Wege vorab begangen werden und damit sicher gestellt ist, dass diese



wirklich vorhanden und begehbar sind. Aufgeteilt in zwei Gruppen haben wir die Landschaft von Norden beginnend erwandert. Überlaufen war es nie und je weiter man nach Süden kommt, umso einsamer wird es. Die Ende Mai in den nördlichen Tälern blühende Vegetation wird immer karger und die Wege der Bauern und Viehherden von den

02

Laguna Palcacocha
(4566 m)

03

Lagerdylle vor Arbeitsbeginn am Morgen

SAMARITERBUND

Der Samariterbund OÖ veranstaltet einen Spezialkurs zum Thema

Erste Hilfe im Outdoorbereich

Schwerpunkt: „Alpin Sommer/Herbst“

Dieser Kurs richtet sich an alle Personen, die ein Interesse an Outdooraktivitäten im alpinen Bereich haben (Sommer, Herbst).

- ▶ Die Besonderheiten in der **Ersten Hilfe** abseits des **organisierten Rettungsdienstes**
- ▶ Spezielle **Krankheitsbilder** und mögliche **Verletzungsmuster** und deren **richtige Versorgung** durch den Ersthelfer
- ▶ **Behelfsmäßiger Transport** eines Patienten im **alpinen Gelände**
- ▶ Notwendige **Sicherungsmaßnahmen** und **Sicherungstechniken**
- ▶ **Zusammenarbeit** mit dem **organisierten Rettungsdienst**
- ▶ Die **richtige** Tourenausrüstung

sind nur einige Punkte aus unserem umfangreichen Seminarinhalt.

Termine:	Freitag,	09.09.2005, ab 17 Uhr
	Samstag,	10.09.2005, ganztägig
	Sonntag,	11.09.2005, vormittags

Anmeldungen und weitere Auskünfte:

Samariterbund Oberösterreich
 Ausbildungszentrum
 Reindlstraße 24
 A - 4040 Linz /Urfahr
 Tel.: **0043 (0) 732/73 64 66 - 700**
 Mail: schulung@asb.or.at

www.asb.or.at



04

Laguna Radian, im Hintergrund links der Huascarán (6768 m)



05

Huascarán von Norden

04

Hochweiden ins Tal werden immer länger. Auch wenn die Gletscherseen am Ende der Täler auf der Karte immer gleich blau erscheinen, ist doch jeder anders in Stimmung und Farbe. Beeindruckend der Übergang durchs Quebrada Uquian auf die Punta Yanashalash, über die schon die Inkaherrscher gezogen sind, offensichtlich mit großem Anhang, wie man an den Resten der auch auf 5000 m noch straßenartig ausgebauten Passwege erahnen kann. Von den Hochweiden geht es hinunter durch die Felder der Dörfer am Weg nach Chavin de Huántar, der Wiege der südamerikanischen Kulturen mit seiner imposanten Ausgrabung der alten Kultstätten.

Kartografen arbeiten akribisch

Ich selbst war meistens mit Herbert Schirmer unterwegs und habe auch ihn als einen Kartenmenschen der besonderen Art kennen gelernt. Auch auf den längsten Wegen und bei jedem Wetter hat er mit Geduld und Akribie alle markanten Zeichen erfasst, damit die Karte schließlich perfekt in der Ausführung, aber auch gefällig und aufschlussreich gestaltet werden kann. Wir konnten gemeinsam die beeindruckenden Möglichkeiten des GPS ausloten, um die aus den alten Karten und den Luftbildern vorab erstellten Arbeitsblätter zu ergänzen. Für mich immer wieder Anlass, zu überlegen, wie aufwändig und mühsam die kartografische Arbeit für die Karte von 1936 mit den damaligen Möglichkeiten gewesen sein muss, aber auch ein Grund zur Freude darüber, dass die damalige Arbeit in ei-

ner bemerkenswerten Form von Professionalität und persönlicher Initiative eine Fortsetzung findet.

Wie schon für die Nordkarte hat auch diesmal Alcides Ames aus Huaráz die Namen überprüft und ergänzt, wobei wieder ausschließlich die Bezeichnungen

in der Indiosprache Quetchua verwendet wurden. Die Auswertung der Gletscherstände aus Satellitenbildern erfolgte im Rahmen von Seminararbeiten am Institut für Geografie der Universität Innsbruck durch Ch. Georges, G. Ortner und R. Starnberger.

INFOS ■

Die AV-Karte Cordillera Blanca Süd ist so wie das Nordblatt ein Nachfolgeprodukt der Karte von Kinzl und Schneider aus dem Jahr 1936. Auch in diesem Bereich finden sich beeindruckende und schwierige Berge, in der Höhe abnehmend, je weiter man nach Süden geht. Das Kartenblatt umfasst aber auch wunderschöne Ziele für Trekker und Bergsteiger, die besonders geeignet sind für die Eingewöhnung und Akklimatisierung, bevor man sich den großen Bergen im Norden zuwendet.

Auch wenn es sich um eine Trekking-Karte handelt, erfüllt sie den grundsätzlichen Qualitätsanspruch der AV-Karten: Eingezeichnete Wege sind begangen und überprüft, und nicht einfach übernommen oder abgezeichnet von besseren Prospekten.

ZUM NACHLESEN

Im AV-Jahrbuch BERG 2001 sind anlässlich der Herausgabe des Nordblatts mehrere Artikel zum Gebiet und zur Kartenerstellung erschienen, die auch für das neue Südblatt interessant und relevant sind:

R.Wagner:

Huascarán, Alpamayo und Co - Trekkingtouren in der Cordillera Blanca

A.Ames:

Sie kamen, sahen - und forschten - Alpenvereinsexpeditionen in Peru

G.Kaser:

Den Wettermachern auf der Spur - Gletscherforschung in der Cordillera Blanca

G.Moser, Ch.Georges, H.Schirmer:

Die neue Karte der Cordillera Blanca Nord,

Hier noch zwei Zitate für alpinhistorisch/kartografisch Interessierte:

H.Kinzl, E.Schneider, F.Ebster: *Die Karte der Cordillere von Huayhuash.* Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin, 1942, S. 1-35

H.Kinzl: *Die Cordillera-Blanca-Expedition 1936,* Mitteilungen des D.u.Ö.A.V.1937, S. 1-20

Eine Neuauflage der Karte Cordillera Huayhuash ist für 2007 vorgesehen.